

# „Rasender Kalle“ steht vor grundlegender Erneuerung

**BÜRGERVEREIN** Lagerhausschlepper wurde zum Erkennungsmerkmal – Fahrten bei Wind und Wetter

**WERDUM/WJA** – Gegründet einst 1977 aus der Idee, einem alljährlichen Kinderfest einen institutionellen Rahmen zu geben, hat sich der Bürgerverein (BV) Werdum zu einer wichtigen Einrichtung in der Gemeinde entwickelt. Mit einem vielseitigen Programm trägt der Bürgerverein, seit 1992 unter der Leitung von Karl-Heinz Ockenga, zur ganzjährigen Unterhaltung der Gäste bei. „In unserer Anfangszeit boten wir aber in erster Linie soziale Dienste für Einheimische an. Erst mit dem Aufkommen des Tourismus setzten wir uns einen neuen Schwerpunkt“, brachte Ockenga kurz vor Beginn der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am Freitagabend in der Gaststätte „Freesenkroog“ eine entscheidende Neuausrichtung in Erinnerung.

Doch mit seinem ursprünglichen Engagement für die Bürgerbelange dürfte der Verein einen Grundstein für das große Gemeinschaftsgefühl gelegt haben, das die Gemeinde Werdum bis heute auszeichnet. Das wiederum beschert dem BV viele Mitglieder, etwa 50 von ihnen kamen zur Jahreshauptversammlung, und ermöglicht erst die Durchführung der vielen Veranstaltungen – sowie eine hervorragende Stim-



Johann Pieper (links) überreichte dem Bürgervereinsvorsitzenden Karl-Heinz Ockenga beim Rückblick auf das vergangene Jahr demonstrativ einen Regenschirm.

BILD: WILKO JANSEN

mung, selbst wenn das Wetter nicht mitspielt. „Ausgerechnet bei der Jubiläumsveranstaltung zu unserem 40-jährigen Bestehen im September hat es Bindfäden geregnet. Doch trotzdem sind alle Mitwirkende und einige hartgesottene Gäste den ganzen Tag bei guter Laune beisammen geblieben“, erinnerte sich Ockenga gerne zurück. Johann Pieper als Sprecher

der Dorfgemeinschaft schenkte Ockenga in dem Zusammenhang einen Regenschirm, „denn wenn man den vorbeugend mitnimmt, regnet es garantiert nicht“.

Auch nicht zu vergessen, dass die Idee des Bürgervereins, Gäste mit einem umgebauten Lagerhausschlepper regelmäßig zu Erkundungsfahrten durch den Ortskern zu fahren, fast schon zu

einem Erkennungsmerkmal der Gemeinde wurde: Der erstmals vor 27 Jahren seinen Dienst antretende „Rasende Kalle“ ist als Bereicherung des touristischen Unterhaltungsprogramms nicht mehr aus Werdum wegzudenken. Doch die Zugmaschine mit seinen zum Personentransport umgebauten drei Anhängern ist in die Jahre gekommen, wurde sie doch ursprünglich einst

zu Zeiten des Waffensystems „Starfighter“ beim „Richthofengeschwader“ eingesetzt. Ockenga: „So langsam ist der Motor des Schleppers abgängig. Dies ist auch nicht weiter verwunderlich, fährt die Zugmaschine in der Saison doch zweimal wöchentlich Touristen durch den Ort. Hinzu kommen Sonderfahrten, zum Beispiel zum Esenser Schützenfest.“ Auch im verregneten vergangenen Jahr sei der „Rasende Kalle“ bei Wind und Wetter zuverlässig gefahren, sagte Ockenga stolz.

Der BV-Vorsitzende gab weiter bekannt, dass der „Rasende Kalle“ in diesem Jahr grundlegend erneuert werde. Entweder erhalte der Schlepper einen neuen Motor oder die Zugmaschine werde komplett ausgetauscht – wobei die zweite Möglichkeit die wahrscheinlichere ist. Erfreulicherweise konnte der BV Rücklagen bilden, sodass der Grundstock für eine solche Investition gelegt ist. Die Hälfte des Vorstands stand zur Neuwahl, gewählt wurden Rita Pooch, Jürgen Post (jeweils stellvertretende Vorsitzende), Hannelore König (stellvertretende Kassenwartin), Meike Folkers (Schriftführerin), Rolf Zeschky, Dirk Fehrekamp, Uwe Höper und Dieter Weber (jeweils Beisitzer).